

Triggerpunkt-Therapie IMTT®

Myofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen gezielt behandeln

„Viele Schmerzen des Bewegungssystems haben Ihren Ursprung in der Muskulatur. Durch Überlastung oder traumatische Überdehnung entstehen in einem Muskel häufig Zonen, die unter einer Sauerstoffunterversorgung leiden (Hypoxie). In der Folge können sich in diesem Bereich die Myosin- und Aktinfilamente nicht mehr voneinander lösen (Rigorkomplex).

Diese erkrankten Muskelstellen sind tastbar (Triggerpunkte). Durch Provokation mittels Druck wird ein Schmerz ausgelöst, der oft in andere Körperregionen übertragen wird (referred pain). Aber nicht nur Schmerzen, auch Parästhesien, Muskelschwächen ohne primäre Atrophie, Bewegungseinschränkungen, propriozeptive Störungen mit Beeinträchtigung der Koordination und autonome vegetative Reaktionen können durch Triggerpunkte verursacht werden. Die Summe der Symptome, ausgelöst durch einzelne aktive Triggerpunkte, wird als „Myofasziales Schmerz-Syndrom“ bezeichnet. Durch eine gezielte Triggerpunkt-Therapie lässt sich diese Pathologie, auch wenn sie lange Zeit bestanden hat, in der Regel wieder beseitigen.

*** * * Über 30 Jahre Erfahrung in der Therapie von Triggerpunkten und Faszien * * ***

Kursziele

Sie lernen durch Triggerpunkte und Faszien verursachte Schmerzen und Funktionsstörungen des neuromuskuloskelettalen Systems erkennen (Clinical Reasoning). Sie wissen um die zugrunde liegenden pathophysiologischen Veränderungen der myofaszialen Strukturen im Bereich der kontraktiven (Myosin- und Aktinfilamente) und nicht-kontraktiven Anteile (Faszien) und können diese mittels manueller Techniken gezielt und adäquat behandeln. Sie verstehen, bekannte Konzepte der funktionellen Bewegungstherapie ins Behandlungskonzept zu integrieren sowie PatientInnen angemessen zu instruieren.

Die Behandlung: Myofasziale Triggerpunkt-Therapie

Die manuelle Triggerpunkt-Therapie setzt die Erkenntnisse von Janet G. Travell (1901-1997) und David G. Simons über myofasziale Schmerzen in eine manualtherapeutische Methode um. Mittels spezifischen Massagetechniken werden dabei sowohl Triggerpunkte als auch Faszien dysfunktionen gezielt und effektiv behandelt. Das Therapiekonzept besteht aus einem systematischen 6-Stufen-Programm: Vier manuelle Techniken werden ergänzt durch Dehnen/Detonisieren und funktionelles Training der betroffenen Muskulatur.

Der Lehrgang

Vorstand und Lehrerkollegium der IMTT haben 1995 beschlossen, einen Lehrgang für einen Triggerpunkt-Therapeuten IMTT® zu schaffen. Dieser Lehrgang steht allen Physiotherapeuten und Ärzten offen. Er kann mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Die erfolgreichen Absolventen erhalten ein Zertifikat. Die einzelnen Kurse werden anerkannt, wenn sie dem IMTT-Standard entsprechen. Eine Therapeutenliste finden Sie und Ihre Patienten unter www.triggerpunkt-therapie.eu und www.igtm.org.

Anmeldung und Informationen:

Internationale Gesellschaft f. Schmerz- und Triggerpunktmedizin e.V., Eicher Str. 4, 53819 Neunkirchen, info@igtm.org, www.igtm.org

Dozenten u.a.:

Robin Böke:

Physiotherapeut, Heilpraktiker Instruktor für manuelle Triggerpunkt-Therapie Triggerpunkt-Therapeut IMTT®

Hauke Heitkamp

Physiotherapeut M.Sc. Physiotherapeut für Manuelle Therapie (OMPT) *IMTT*-Instruktor®.

Modul 1: Rumpf-, Nacken- und Schultermuskeln

Inhalt

Rumpf-, Nacken-, und Schultermuskeln

Stichworte

Nackenschmerz, Kopfschmerz, Schulterschmerz, „low back pain“, Thoraxschmerz

Ziele

Die Teilnehmenden lernen myofaszial verursachte Schmerzen und Funktionsstörungen des neuromuskuloskelettalen Systems erkennen. Sie wissen um die zugrunde liegenden pathophysiologischen Veränderungen der myofaszialen Strukturen und können diese (im Bereich von Rumpf, Nacken und Schulter) mittels manueller Techniken gezielt und adäquat behandeln. Sie verstehen, bekannte Konzepte der funktionellen Bewegungstherapie ins Behandlungskonzept zu integrieren sowie Patienten angemessen zu instruieren.

Zielgruppe/Voraussetzung

Physiotherapeuten und Ärzte

Modul 2: Kopf- und Extremitätenmuskeln, Entrapments

Inhalt

Extremitätenmuskeln, Kopf-, Gesichts- und Kaumuskeln, Entrapments

Stichworte

Kopfschmerz, Schleudertrauma, Kieferschmerzen; „thoracic outlet syndrom“, Epikondylopathie, Karpaltunnelsyndrom, Supinatorsyndrom, Pronatorsyndrom, Handgelenk- und Fingerschmerz; Piriformissyndrom, Trochanterschmerz, Begleitschmerz bei Arthrose, Leistenschmerz, Knieschmerz, Tarsaltunnelsyndrom, Achillodynie.

Ziele

Die Teilnehmenden vertiefen Ihr Verständnis über myofaszial verursachte Schmerzen und Funktionsstörungen und setzen sich mit komplexen myofaszialen Schmerzsyndromen auseinander (Clinical Reasoning). Sie verfeinern und differenzieren die manuellen Behandlungstechniken im Bereich der Kopf- und Extremitätenmuskulatur.

Voraussetzung

Modul 1 oder TP 1

Anmeldung und Informationen:

Internationale Gesellschaft f. Schmerz- und Triggerpunktmedizin e.V., Eicher Str. 4, 53819 Neunkirchen, info@igtm.org, www.igtm.org